



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news

Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

**Wer keinen Sinn im Leben sieht, ist nicht nur unglücklich,
sondern kaum lebensfähig.**

Albert Einstein

Stellenausschreibung

Die Große Kreisstadt Kamenz ist ein aufstrebendes Mittelzentrum und regional bedeutender Wirtschafts- und Verwaltungsstandort des Freistaates Sachsen in der Wachstumsregion Dresden. Kamenz bildet eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Schöntheichen. Für die Leitung des Dezernates Stadtentwicklung und Soziales suchen wir zum **1.10.2017** eine erfahrene und regional verwurzelte Führungspersönlichkeit als

Dezernent m/w

für Stadtentwicklung und Soziales

Die Aufgaben:

- Sie übernehmen die strategische und operative Leitung des Dezernates mit den Sachgebieten Stadtentwicklung und Bauwesen, Ordnung und Sicherheit sowie Jugend und Soziales.
- Sie formulieren Konzepte und Leitlinien insbesondere für die städtebauliche Entwicklung und die Sozialplanung der Stadt Kamenz.
- Sie leiten und motivieren die rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernates und der angeschlossenen Kindertagesstätten.
- Sie arbeiten eng und vertrauensvoll mit den politischen Gremien, Vereinen und Interessengruppen der Stadt Kamenz zusammen und sind Ansprechpartner für die Bürgerschaft.
- Sie übernehmen die Vertretung des Oberbürgermeisters im Verhinderungsfall für Geschäfte der laufenden Verwaltung.
- Sie arbeiten im Rahmen der Aufgabenerfüllung zielgerichtet mit den städtischen Beteiligungsunternehmen zusammen.

Die Anforderungen:

- Sie haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium und mehrjährige Berufserfahrung in der Kommunalverwaltung und/oder der freien Wirtschaft (wünschenswert sind Erfahrungen im Bereich der Orts- und Regionalplanung und/oder in der Umsetzung von Investitionen im Hoch- und Tiefbau und/oder in der Jugend- und Sozialarbeit).

- Ihre Persönlichkeit zeichnet sich durch Loyalität, Leistungsbereitschaft und Durchsetzungsvermögen aus, Ihr Denken durch analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten.
- Sie sind es gewohnt, vor Gremien frei zu kommunizieren und Ihren Standpunkt zu vertreten.
- Sie haben einen regionalen Bezug bzw. eine Verbundenheit zur Stadt Kamenz; Ortskenntnisse sind wünschenswert.

Das Angebot:

- Es erwartet Sie eine Führungsposition mit vielfältigen Aufgaben und Gestaltungsfreiräumen in einem öffentlichen Verantwortungsbereich.
- Sie können sich aktiv in die Kommunalpolitik der Großen Kreisstadt Kamenz einbringen und leisten einen aktiven Beitrag zur weiteren Entwicklung des Mittelzentrums.
- Ihr Arbeitsort befindet sich in einer kulturell reichhaltigen und landschaftlich reizvollen Gegend in Ostsachsen.
- Abgerundet wird das Angebot durch eine auf den Verantwortungsbereich bezogene entsprechende Vergütung nach dem TVÖD.

Wir weisen darauf hin, dass schwerbehinderte Menschen bei gleicher Eignung bei Stellenbesetzungen bevorzugt berücksichtigt werden. Können wir Sie für diese Herausforderung begeistern?

Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Bewerben Sie sich bitte bis zum **11.03.2017** bei **Stadtverwaltung Kamenz Markt 1 01917 Kamenz**

Für erste Fragen steht Ihnen **Herr Lutz Riebisch** von Mercuri Urval, das als beauftragtes Beratungsunternehmen den Auswahlprozess begleitet, unter der **Telefonnummer 0351 807320**, gern zur Verfügung. Vertraulichkeit sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

12.2 Satzung der Stadt Kamenz über die Veränderungssperre für den Bebauungsplan Gewerbegebiet „Macherstraße - Nord“

12.3 Satzung über ein Besonderes Vorkaufsrecht nach § 25 BauGB für den Bebauungsplan Gewerbegebiet „Macherstraße - Nord“

13. Zustimmung des Stadtrates zur Annahme von Spenden oder ähnlichen Zuwendungen

14. Mitteilungsvorlagen und Informationen

15. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Roland Dantz

Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Kurz notiert

Der Bürgerservice informiert

Aus technischen Gründen fällt die turnusmäßige Samstagöffnung des Bürgerservice im Februar (1. Samstag des Monats am 04.02.2017) aus. Die nächste Samstagöffnung findet am 04.03.2017 von 09.00 bis 12.00 Uhr statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr Bürgerserviceteam

Rückblicke

27. Januar 2017 - Kranzniederlegung an der Gedenkstätte am Gedenk- und Ehrenmal am Robert-Koch-Platz/Bahnhofstraße



Am Mahn- und Ehrenmal Robert-Koch-Platz/Bahnhofstraße

Über 60 Kamenzerinnen und Kamenzer versammelten sich am 27. Januar 2017, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Redner unterschiedlichster Religions-, Glaubens- und Politikrichtungen beleuchteten das historische Datum, gedachten in ihren Reden den Opfern und zeigten die Verantwortung für die Gegenwart auf.



Nach dem Niederlegen von Kränzen und Blumenbinden sprach als erster der Oberbürgermeister Roland Dantz. Er legte neben dem Gedenken an die Opfer dieses Mal mehr den Schwerpunkt auf die

Gegenwart: „Wichtiger scheint uns das Innehalten an diesem Tag (...), um nachzudenken und auch miteinander zu reden, wie Toleranz und damit die vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit Gedanken des Anderen eine Rolle im täglichen Leben spielen können.“

Es ist auch Gelegenheit, weiter darüber nachzudenken, wie wir im Rahmen der europäischen Gemeinschaft und wie wir selbst miteinander – durchaus mit berechtigtem Stolz auf unsere Heimat – unsere eigene Geschichte verstehen.“ Zum Abschluss seiner Rede erinnerte er an den kürzlich verstorbenen Bundespräsidenten Roman Herzog, der 1996 maßgeblich den 27. Januar als Gedenktag initiierte und dessen Worte anlässlich des Gedenktages nach wie vor aktuell sind: „Deshalb geht es darum, aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden zu lassen. Wir wollen nicht unser Entsetzen konservieren. Wir wollen Lehren ziehen, die auch künftigen Generationen Orientierung sind.“

Dieses Gedenken ist nicht als ein in die Zukunft wirkendes Schuldbekenntnis gemeint. Schuld ist immer höchstpersönlich, ebenso wie Vergebung. (...) Es ist wahr, daß sich Geschichte nicht wiederholt. Aber ebenso wahr ist, daß Geschichte die Voraussetzung der Gegenwart ist und daß der Umgang mit der Geschichte damit auch zum Fundament der Zukunft wird. Deshalb meine Mahnung zum Erinnern und zur Weitergabe der Erinnerung. Nicht nur am 27. Januar. Aber vielleicht kann dieser Gedenktag uns dabei helfen.“



Dr. Hermann Drumm spricht zu den Anwesenden, links neben ihm der Oberbürgermeister

Danach sprach Dr. Hermann Drumm für den Förderverein „Gedenkstätte KZ-Außenlager Kamenz-Herrental“ e.V. und die Initiative „Zur Bewahrung des Gedenkens an die Opfer faschistischer Gewaltherrschaft in Kamenz“.

Er erinnerte an die Toten, die schon im Vorfeld des Krieges mit seinen Millionen Opfern, durch das Außerkraftsetzen demokratischer Institutionen zu verzeichnen waren. Dr. Drumm sah die Verwendung des Begriffs „Nationalsozialismus“ als äußerst problematisch an. Für ihn sei diese Bewegung weder national noch sozial noch gar sozialistisch gewesen. Im Weiteren forderte er die Anwesenden dazu auf, gegen nationale Überheblichkeit, Fremdenhass und Rassismus einzutreten, um mit dem Aufruf „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus!“ zu enden.

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates ein.

Sitzungstermin: Mittwoch, 08.02.2017, 17.00 Uhr

Ort, Raum: Ratssaal, Rathaus Kamenz

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 07.12.2016
3. Fragestunde der Einwohner
4. „Die Stadt als Jagdgenosse“ - Vortrag Friedrich Nolteneus
5. Besetzung des Ausschusses für Ordnung und Umwelt mit sachkundigen Einwohnern

6. Zuschuss der Stadt Kamenz an den Landkreis Bautzen für die Organisation und Durchführung der 25. Messe „WIR“ 2017
7. Verzicht auf Ausübung Option sowie Veräußerung der Flurstücke Nr. 390/14 und 399/8 der Gemarkung Bernbruch
8. Veräußerung Gewerbeflächen Gewerbegebiet „Alte Windmühle“ Kamenz
9. Qualifizierung Schulstandort Kamenz: Bestätigung Entwurf Mustervereinbarungen und Ermächtigung des Oberbürgermeisters zum Abschluss von Förderverträgen mit dem Landkreis Bautzen
10. Ausbau Am Damm/Schillerpromenade, Ermächtigung Auftragserteilung
11. Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme der Gebäudehülle „Anger 24, 2. BA“ in Kamenz infolge von Mehrkosten
12. Bebauungsplan Gewerbegebiet „Macherstraße - Nord“
- 12.1 Bebauungsplan Gewerbegebiet „Macherstraße - Nord“ - Einleitung eines Änderungsverfahrens



Pfarrer Michael Gärtner von der luth.-ev. Kirchgemeinde mit nachdenklichen Worten

Der sich anschließende Wortbeitrag von Pfarrer Michael Gärtner von der luth.-ev. Kirchgemeinde, der stellvertretend für die röm.-kath. Kirchgemeinde in Kamenz und Siebenten-Tage-Adventisten fragte nach der Verdrängung von Schuld derjenigen, die damals lebten und konkret schuldig geworden sind. Er schlug den Bogen zur Gegenwart, um nachzufragen „Hätten wir es besser gemacht damals? Machen wir es heute besser?“ Ein Beispiel der Hoffnung war für ihn, dass seit vielen Jahren Konfirmanden aus Kamenz und aus anderen Kirchgemeinden der Region in das ehemalige KZ Theresienstadt fahren, um sich auch mit diesem Teil der deutschen Geschichte zu beschäftigen. Und resümierend für unsere Gegenwart, so Pfarrer Gärtner, hieß das: „Eigene Fehler eingestehen, Schuld bekennen, Verantwortung übernehmen, das müssen wir lernen, dazu müssen wir uns gegenseitig ermutigen, solch eine Kultur müssen wir fördern. Damit wir in Frieden miteinander leben können.“



Holger Scheffler von den Zeugen Jehovas zur Verfolgung seiner Glaubensgemeinschaft

Holger Scheffler von den Zeugen Jehovas hob die Stärke der Opfergruppe der Zeugen Jehovas hervor, obwohl sie zu einer der ersten Glaubensgemeinschaften gehörte, die verboten wurde, hätten Mitglieder der Zeugen Jehova ein Konzentrationslager wieder verlassen können, wenn Sie ihrem Glauben abgeschworen hätten. „Doch“, so Scheffler, „sie weigerten sich standhaft, dem Regime die Treue zu schwören und nahmen dafür auch den gewaltsamen Tod in Kauf. Wie seine Vorredner auch lenkte er seinen Blick auf die gegenwärtige Welt. Aus seinem Glaubensverständnis heraus weist die Bibel einen Weg der Nächstenliebe, der Toleranz und des friedlichen Miteinanders. Die damit verbundenen Charakterstärken und Handlungsmöglichkeiten, sicherlich auch -notwendigkeiten sind unabdingbar für ein humanes Zusammenleben.“

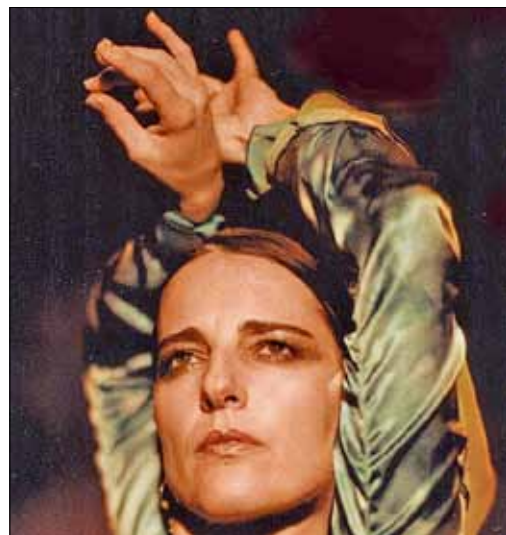


Pastor i.R. Wilfried Krause mit einer starken symbolischen Geste

Als letzter Redner auf der Gedenkveranstaltung ergriff Pastor i.R. Wilfried Krause von Siebenten-Tage-Adventisten das Wort. Symbolisiert durch das Aufstellen dreier Gedenk-Kerzen erinnerte er daran, dass zwar der Name des Terroristen von Berlin in aller Munde sei, aber seine Opfer dahinter „verblassen“. Ihnen und den Opfern des islamistischen Terrors im Jahr 2016 widmete er die erste Kerze. Mit der zweiten Gedenk-Kerze gedachte er 5.000 Flüchtlingen, die bei dem Versuch Europa zu erreichen 2016 im Mittelmeer ertranken, um gleichzeitig auf die Notlagen von Flüchtlingen überhaupt und hier nicht nur auf die physischen Probleme aufmerksam zu machen. Die letzte der drei Gedenk-Kerzen stellte Pastor i.R. Kraus in Erinnerung an die in der Welt verfolgte Gruppe der Christen auf. Hier nannte er neben islamisch geprägten Ländern, vor allem auch Nordkorea. Mit der sehr emotionalen Geste des Aufstellens dreier brennenden Kerzen endete die diesjährige Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus, die wieder einmal zeigte, dass bei allen Unterschieden in den Positionen und Auffassungen, die Erinnerung an die Opfer von damals eint und auch mit dem Blick auf die Gegenwart das Gemeinsame für Demokratie und gegen Unmenschlichkeit betont wird.

Veranstaltungen

Konzert „Carmen tanzt Flamenco“



Das Unterhaltungskonzert am **05.02.2017, 16.00 Uhr** im Stadttheater Kamenz bringt spanisches Feuer in die kalte Jahreszeit: Unter dem Titel „Carmen tanzt Flamenco“ spielt die Neue Lausitzer Philharmonie unter anderem Ausschnitte aus Georges Bizets Opernfolge „Carmen“ und weitere spanische und lateinamerikanische Werke. Besonderer Höhepunkt des Abends: die Flamencotänzerin Bettina Castaño tanzt zu den Klängen des Orchesters. Bettina Castaño gehört international zu den außergewöhnlichsten und facettenreichsten Flamencotänzerinnen. Sie zieht mit ihrem Tanz, ihrer Mimik und Gestik das Publikum sofort in ihren Bann und hat bereits mit mehreren Orchestern zusammengearbeitet, so zum Beispiel mit dem Basler Sinfonieorchester und der Baden-württembergischen Philharmonie. Georges Bizets Oper „Carmen“ hat nach wie vor nichts von ihrer Faszination verloren. Sie gehört zum Repertoire jedes Opernensembles und einzelne Nummern daraus wurden zu „Ohrwürmern“. Grund für die Beliebtheit sind vor allem die mitreißenden Melodien. Der „Danzón no. 2“ ist das bekannteste Werk des 1950 in Mexiko geborenen Arturo Márquez und basiert auf einer Synthese aus kubanischen Rhythmen und spanischen Tanzformen. Er zählt zu einem der bekanntesten Werke der lateinamerikanischen Musik des 21. Jahrhunderts. Manuel de Falla hat in seinem Ballett „Der Dreispitz“ viele Einflüsse der spanischen Folklore verarbeitet, besonders den andalusischen Flamencostil „Cante Jondo“. Um diesen Vokalstil kennen zu lernen, reiste er rege durch Spaniens Süden, ließ sich Volkslieder vorsingen und sammelte Material. Karten gibt es in der Kamenz-Information, Schulplatz 5.

Stadtgeschichtliche Impressionen beim Kaffeeklatsch

Ganz vielfältigen Themen widmet sich diesmal die beliebte Reihe „Kaffeeklatsch im Malzhaus“. Die erste Veranstaltung 2017 findet am 7. Februar statt; wie immer 15.30 Uhr im Malzhauskeller bei freiem Eintritt.

Aus der Sächsischen Zeitung war am 2. Januar zu erfahren, dass ein alter Brauch wiederbelebt wurde: Am Silvestermorgen überbrachten Pulsnitzer Pfefferkuchler sowie die Stadtoberhäupter von Kamenz und Pulsnitz dem Kloster St. Marienstern einen großen Korb mit Pfefferkuchen. Im Artikel

war zu lesen, dass früher auch in Kamenz Pfefferkuchen gebacken worden sind und dass es 1675 zwischen Kamenz und zwei Pulsnitzer Pfefferkuchlern einen ‚Pfefferkuchenstreit‘ gegeben hat. Den Wurzeln des Pfefferkuchenhandwerks in Kamenz sowie dem Brauch, dass schmackhafte Backwerk auch dem Kloster zu übergeben, spürt der Kaffeeklatsch nach.

Einen Blick auf die Ausstellungsprojekte der Stadtgeschichte in den nächsten beiden Jahren wird es geben. Ragnit Michalicka informiert über den Vorbereitungsstand der Ausstellungen zu Werbefiguren aus der DDR (2017) und zum Ende des I. Weltkrieges in Kamenz (2018). Außerdem werden die Objekte aus der Sammlung der Stadtgeschichte vorgestellt, die in der Exposition „Luther, Lessing und die Reformation in der Oberlausitz“ zu sehen sind. Diese Ausstellung des Lessing-Museums wird im Rahmen der diesjährigen Lessing-Tage am 1. März 2017, 19.00 Uhr, im Malzhaus eröffnet.

Friedrich Alfred Oehme, dem Kunstmaler, der zwischen 1881 und 1935 lebte, ist ein weiterer Schwerpunkt gewidmet. Im Blickpunkt stehen die Gemälde, die sich im Kamener Sammlungsbestand befinden. Seinen hauptsächlichsten Wirkungsort hatte er im heutigen Dresdner Ortsteil Klotzsche, wo sich auch sein Grab befindet.

Eines der einschneidendsten Ereignisse, die sich tief ins kollektive Gedächtnis der Stadt Kamenz gegraben haben, war zweifellos der Stadtbrand im August 1842. U. a. erinnert ein Gedicht von C. G. Holzmüller daran, das unter dem unmittelbaren Eindruck der Ereignisse entstanden ist. Frau Michalicka stellt es vor.

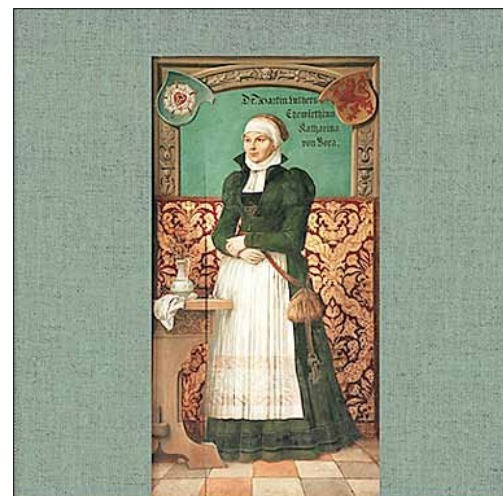
Wie immer sind alle an Kamener Geschichte Interessierte herzlich eingeladen.

Die Abbildung stellt eine Neuerwerbung für die Sammlung vor, eine Postkarte, die das Kamener Kasernenareal im Jahre 1911 zeigt: Die Maschinengewehrkompanie des 13. Königlich-Sächsischen Infanterieregimentes beim Waffenreinigen.



„Der Männer Lust und Freude sein – Frauen um Luther“

... so lautet der Titel ihres Buches, den die Autorin Dr. Sylvia Weigelt aus Jena im Rahmen der diesjährigen Lessing-Tage in Kamenz vorstellen wird. Die Buchpräsentation findet am Freitag, dem 10. Februar, 19.00 Uhr, im Röhrmeisterhaus statt: Sprüche wie „Weibern mangelt's an Stärke und Kräften des Leibes und am Verstand“ haben Luther in den Ruf gebracht, frauenfeindlich zu sein. Schaut man aber genauer darauf, wie Luther tatsächlich mit den Frauen umging, die ihn privat oder im Freundes- und Kollegenkreis umgaben, kann man manche Überraschung erleben ...



In ihrem Buch vereint die Jenaer Autorin Sylvia Weigelt 15 Porträts von Frauen aus Luthers Umfeld, dazu die seiner Töchter – lebendig erzählte Geschichte(n). Unter ihnen sind seine strenge, überforderte Mutter, „Herr Käthe“ und das „geliebteste Weib“, der „Lutherische Hurensack“ Argula von Grumbach,

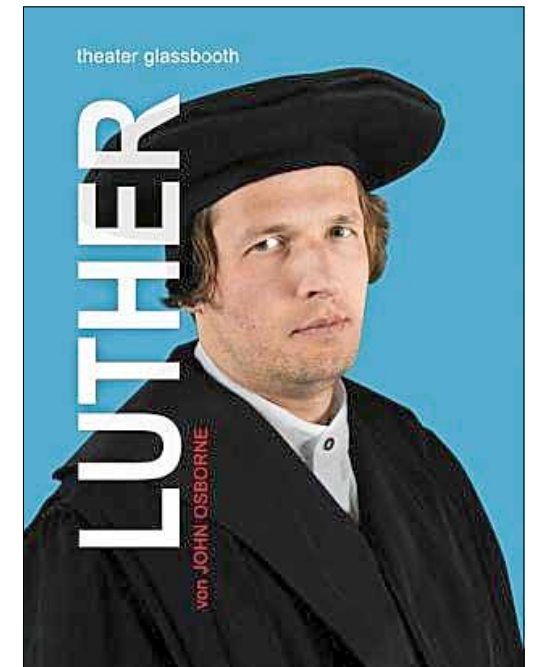
die falsche Heilige Anna Laminit, die kurfürstliche Mätresse Katharina Hornung, aber auch Sibylle von Cleve, die Lucas Cranach mit seinem Porträt als schöne Braut unsterblich machte. Frauen wie Barbara Cranach, die Frau des Malers, und Katharina Melancthon treten aus dem Schatten ihrer berühmten Männer heraus.

Sylvia Weigelt erzählt nicht nur von der spannenden Lebenswirklichkeit jener Frauen, sie zeigt auch einen weitgehend unbekanntem Luther: als Sohn, Ehemann und Vater, als Berater und Freund – in ganz privaten Herzengelenken ebenso wie in öffentlichen Entscheidungen. Dass dabei auch der bisweilen derbe Humor des Reformators zur Sprache kommt, bleibt nicht aus.

die falsche Heilige Anna Laminit, die kurfürstliche Mätresse Katharina Hornung, aber auch Sibylle von Cleve, die Lucas Cranach mit seinem Porträt als schöne Braut unsterblich machte. Frauen wie Barbara Cranach, die Frau des Malers, und Katharina Melancthon treten aus dem Schatten ihrer berühmten Männer heraus.

Sylvia Weigelt erzählt nicht nur von der spannenden Lebenswirklichkeit jener Frauen, sie zeigt auch einen weitgehend unbekanntem Luther: als Sohn, Ehemann und Vater, als Berater und Freund – in ganz privaten Herzengelenken ebenso wie in öffentlichen Entscheidungen. Dass dabei auch der bisweilen derbe Humor des Reformators zur Sprache kommt, bleibt nicht aus.

Luther auf der Bühne!



Drei Wochen nach Beginn der 51. Kamener Lessing-Tage wird es nun endlich auch dramatisch: Zu sehen ist am 11.2.2017, 19.00 Uhr, im Stadttheater „Luther“, ein außergewöhnliches und selten gespieltes Theaterstück des englischen Dramatikers John Osborne (1929-1994). Das Besondere an der Inszenierung des freien Theater glassbooth ist die Umsetzung mit Schauspielern und Laien sowie Kreativen hinter den Kulissen, die aus Gladbeck und anderen Ruhrgebietsstädten kommen.

Das 1960 verfasste Stück umspannt den Zeitraum von 1506 - 1530 in Luthers Biographie. Martin Luther, gespielt von Dominik Hertrich, ist hier kein Held im klassischen Sinne. Osborne führt Luther vielmehr als Zweifler vor, nicht nur an Papst und Kaiser, sondern vor allem als Zweifler an sich selbst, als einen Getriebenen zwischen Geist und Welt, zwischen eigenen Idealen und väterlichen Erwartungen, zwischen Hoffnung auf Erlösung und Einsicht in die eigene Fehlbarkeit. Der große Reformator wird ganz nah herangeholt: die Möglichkeit des Scheiterns und des Irrtums begleitet Luther immerzu, sei es bei seiner ersten Messe, beim historischen Thesenanschlag zu Wittenberg, beim Verhör durch die Schergen des Papstes und auf dem Reichstag in Worms. Darin aber, dass Osborne seinen Helden in all seinen Schwächen und Fehlern zeigt, liegt die bestechende Modernität von „Luther“.

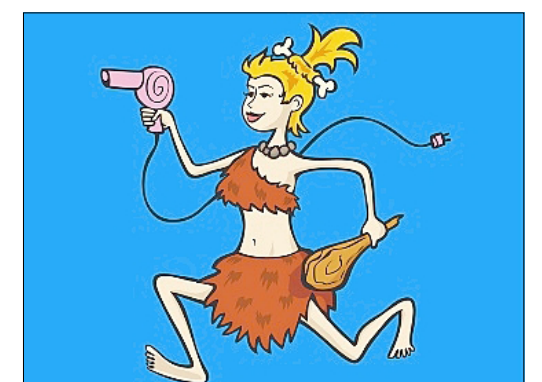
Auf der Grundlage von Osbornes Stück entstanden nicht weniger als vier Verfilmungen im englischsprachigen Raum.

Das Stück „Luther“ hatte am 6. November 2015 Premiere. Die Inszenierung, bei den bisherigen Aufführungen restlos ausverkauft, wurde von Publikum und Kritik gleichermaßen gefeiert.

Karten gibt es in der Kamenz Information und an der Abendkasse.

Kontakt: Matthias Hanke, Telefon 03578 379112; Fax 03578 379119
hanke@lessingmuseum.de

CAVEWOMAN



Am **17.03.2017, 20.00 Uhr** gibt es praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstaugli-

chen Partners im Stadttheater Kamenz. Sex, Lügen und Lippenstifte – CAVEWOMAN Heike nutzt die letzten Stunden vor der Trauung, um den peinlicherweise zu früh erschienenen Hochzeitsgästen noch einmal einen Schnellkurs in Sachen Mann-Frau-Beziehung zu geben. Und das mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch. Oder was würden Sie sagen, wenn Ihr Mann einen Abend vor der Hochzeit verschwindet, nur weil Sie „Hau ab!“ zu ihm gesagt haben?! Doch keine Sorge: CAVEWOMAN ist kein feministischer Großangriff auf die gemeine Spezies Mann – vielmehr ein vergnüglicher Blick auf das (Zusammen-) Leben zweier unterschiedlicher Wesen, die sich einen Planeten, ein Land, eine Stadt und das Schlimmste: EINE WOHNUNG teilen müssen! Heike, die Zukünftige von Tom, rechnet in dieser fulminanten Solo-Show mit den selbsternannten „Herren der Schöpfung“ ab. Mal mit der groben Steinzeit-Keule, mal mit den spitzen, perfekt gepflegten Nägeln einer modernen Höhlenfrau – aber immer treffend und saukomisch! Ein Theaterabend, der Sie zum Staunen und vor allem zum Lachen bringen wird, denn eigentlich haben wir es ja schon immer gewusst: Wenn Männer so gute Liebhaber wären, wie sie denken, hätten Frauen gar keine Zeit, sich die Haare zu machen! Karten gibt es in der Kamenz-Information, Schulplatz 5.



In der Winter-Ferien-Werkstatt werden gemeinsam mit der Puppenspielerin Uta Davids aus Pulsnitz Maskenpuppen gebaut. Aus Pappe, Farbe und alten Stoffen entstehen wundervolle Objekte, die in kleinen Szenen durch das Spiel lebendig gemacht werden.

Die Wetterphänomene Wind, Regen, Nebel werden auch eine Rolle spielen und natürlich die Sagenfigur Krabat. Dieser sorbische Zauberer soll eines nachts in seiner Kutsche über die Stadt Kamenz geflogen sein. Leider blieb er an der Kirchturmspitze von St. Marien hängen. Daraufhin soll sie viele Jahre lang schief gestanden haben. Der kleine Gotthold Ephraim Lessing muss sie noch, so verbogen in den Himmel ragen, gesehen haben. Aus dieser kleinen Geschichte wird ein Puppenspiel entwickelt, das die Eltern dann am letzten Tag vorgespielt bekommen. Die Ferienwerkstatt findet am 16. und 17. Februar im Rührmeisterhaus statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, schnell sein lohnt sich also.

Ferienwerkstatt mit Krabat und Uta Davids

Noch ist es winterlich. Doch wird das auch in den Ferien so bleiben? Ski und Rodel gut?

Auf jeden Fall sollte man sich schon mal nach coolen Alternativen umsehen. Eine wäre die Ferienwerkstatt „Ein Maskenspiel um Krabat“ im Rahmen der diesjährigen Lessing-Tagen.

Für mehr Verkehrssicherheit



Ankündigung Verkehrsteilnehmerschulung am neuen Ort

Die Gesprächsrunden zum Straßenverkehr (Verkehrsteilnehmerschulungen) in Zusammenarbeit mit dem ADAC Sachsen werden in gewohnter Weise fortgesetzt.

Achtung, der neue Veranstaltungsort ist jetzt die Pizzeria Italia, Humboldtstraße 1 in 01917 Kamenz. Für Dienstag, den 14.02.2017, 19 00 Uhr alle Verkehrsteilnehmer (auch Fußgänger und Radfahrer) herzlich eingeladen.

Ansprechpartner ist DVR Moderator Roland Rosenkranz. DVR steht für Deutscher Verkehrssicherheitsrat.

Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 035205 73551 sowie unter der Mobilnummer 0172 7959301.



Gratulationen



Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 04.02. bis 10.02.2017 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz

Frau Roswitha Klinkicht	am 04.02.2017 zum 75. Geburtstag
Frau Monika Scholze	am 04.02.2017 zum 75. Geburtstag
Herrn Dr. Christian Dittrich	am 05.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Ingetraut Čapek	am 07.02.2017 zum 75. Geburtstag
Herrn Helmut Gerlach	am 07.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Anneliese Goltzsche	am 07.02.2017 zum 80. Geburtstag
Herrn Wolfgang Heichel	am 08.02.2017 zum 70. Geburtstag
Frau Marianne Meiser	am 08.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Thea Ritscher	am 08.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Brigitte Böhme	am 10.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Irene Gocht	am 10.02.2017 zum 70. Geburtstag
in Jesau	
Frau Inge Schuhmann	am 05.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Angela Schaaaf	am 08.02.2017 zum 70. Geburtstag
in Schiedel	
Frau Erika Seipolt	am 08.02.2017 zum 75. Geburtstag
in Wiesa	
Frau Christa Hertel	am 04.02.2017 zum 80. Geburtstag
Frau Gudrun Ryll	am 04.02.2017 zum 80. Geburtstag

Ende des Amtsblattes

Aus Städten und Gemeinden - Amtlicher Teil

19306

ewagkamenz

Unterbrechung der Wasserversorgung in Elsterheide OT Tätzschwitz

Auf Grund von notwendigen Arbeiten an der Trinkwasserleitung kommt es am Dienstag, dem 07.02.2017, von 08.00 Uhr bis voraussichtlich 15.00 Uhr in Elsterheide OT Tätzschwitz zur Unterbrechung der Wasserversorgung.

Da umfangreiche Arbeiten am Rohrnetz durchgeführt werden, sind alle Abnehmer gebeten, im o. g. Zeitraum alle Entnahmestellen geschlossen zu halten. Nach Wiederinbetriebnahme der Wasserversorgung kann es zu Trübungen und Ablösungen im Rohrnetz kommen. Das ist besonders bei der Benutzung von Waschmaschinen und Geschirrspülern zu beachten. Eine Gesundheitsgefährdung besteht nicht.

Für Rückfragen steht Ihnen der Meisterbereichsleiter Trinkwasserversorgung Herr Kröger, der ewag kamenz, unter der Rufnummer 03578 377300 jederzeit gern zur Verfügung.

Wir bitten alle Abnehmer um Verständnis.

Ihre ewag kamenz



Schönteichen

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Maik Weise,
Telefon 03578 38510, Fax 03578 385116

Wir gratulieren

zum Geburtstag

06.02.2017	Manfred Schütz	in Biehla	70 Jahre
08.02.2017	Hans Hamann	in Brauna	80 Jahre
08.02.2017	Karl-Heinz Piechotta	in Cunnersdorf	80 Jahre
10.02.2017	Hartwig Regenstein	in Brauna	75 Jahre

Die Gemeindeverwaltung



Bernsdorf

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bernsdorf

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Harry Habel,
Telefon 035723 2380, Fax 035723 23833,
E-Mail: info@bernsdorf.de

Wir gratulieren

zum Geburtstag

06.02.2017	Margit Hirsch	in Bernsdorf	70 Jahre
06.02.2017	Helmut Schieb	in Bernsdorf	80 Jahre
06.02.2017	Karl-Heinz Schulze	in Bernsdorf	70 Jahre
07.02.2017	Werner Miertschink	in Bernsdorf	85 Jahre
07.02.2017	Edeltraud Sander	in Bernsdorf	80 Jahre
10.02.2017	Reinhard Scholz	in Bernsdorf	70 Jahre

Die Stadtverwaltung



Schwepnitz

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schwepnitz

Herausgeberin und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeisterin Elke Röthig,
Telefon 035797 70300, Fax 035797 70325

Wir gratulieren

zur „Diamantenen Hochzeit“

09.02.2017 Herrn Fritz Keuchel und Frau Gutrun Keuchel in Grüngräbchen
Die Gemeindeverwaltung



Elstra

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Elstra

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Frank Wachholz,
Telefon 035793 810, Fax 035793 8125

Stellenausschreibung

In der Stadt Elstra ist zum 1.3.2017 die Stelle des/der Erziehers/ in für die Kita im Umfang von 30 Stunden pro Woche zu besetzen. Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage www.elstra.de oder in der Stadtverwaltung Elstra. Weiterhin wird ein ehrenamtlicher Schulwegbegleiter/in gesucht. Es betrifft die Strecke von der Grundschule zur Kita Grüner Weg in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr an den Wochentagen. Interessierte melden sich bitte in der Stadtverwaltung Elstra bei Herrn Wustmann Telefon 035793 8123.

Wir gratulieren

zum Geburtstag

08.02.2017	Horst Pietschmann	in Elstra	70 Jahre
09.02.2017	Erika Raab	in Rauschwitz	80 Jahre
10.02.2017	Anneliese Andritschke	in Elstra	85 Jahre

Die Stadtverwaltung



Bewährter Partner der Städte und Gemeinden



Ein Produkt von
LINUS WITTICH Medien KG
Local Internet Druck, Home, Mobil